

Namen Samhar bekannt ist, hat auch Erzeugnisse (Gummi, Sema, Butter, Schmalz und Häute), die für den Zwischenhandel des Roten Meeres nicht ohne Wichtigkeit sind. Endlich besteht eine sichere und angenehme Karawanenstrafe vom Sennaar und Taffa nach Massua, so daß es im stande ist, einen großen Teil der Produkte jener Länder, das Elfenbein, die Hippopotamuszähne, die Tamarinde zu empfangen.

Die Waren, die von den Abessiniern nach Massua gebracht werden, sind meistens Produkte der Gallaländer, so der gute Kaffee, das Gold, das weiße Wachs u. Die Gallas bringen ihre Waren gewöhnlich nur bis ins Gotscham, wo der große Stapelplatz, besonders für den Kaffee, ist.

Jeder abessinische Kaufmann (Néggadé) hat in Massua seinen Kommissionär (Nesil), der sein Sicherheitsbürge ist (da Abessinien mit der Türkei keinen offiziellen Verkehr unterhält), ihm ein Haus, Feuer und Wasser liefert und alle seine Geschäfte während seines Aufenthalts besorgt. Dafür nimmt der Nesil von allen Käufen und Verkäufen eine mehr oder minder bedeutende Kommissionsgebühr. Dieser Tribut, der zwischen 5 und 10 Prozent beträgt, ist so fest in den Landesgebräuchen gewurzelt, daß es eine Thorheit wäre, ihn umgehen zu wollen, umsomehr, da es die Nesile sind, welche jedes Geschäft in Händen haben und es, nach ihrer Laune, zu Gunsten ihrer Freunde abmachen.

Geschäfte mit den Abessiniern sind einfach und schnell abgethan. Die ersten Tage nach ihrer Ankunft zögern sie sehr mit dem Verkauf der mitgebrachten Waren, keiner will der erste sein, aus Furcht, den Markt zu verderben. Doch sobald ein großer Kaufmann das Beispiel gegeben und den ersten Verkauf gemacht hat, wird der ganze Vorrat von gleichen Waren in einem Augenblick ohne weiteres Markten losgeschlagen. Tauschhandel ist nicht beliebt. Man muß mit guten Maria-Theresia-Thalern (Gdri) versehen sein, um vorteilhaft kaufen zu können; erst später erhält man bei dem Verkauf der eigenen Waren einen Teil seines Geldes wieder zurück, aber die Abessinier nehmen doch nur ein Drittel oder Viertel des realisierten Geldes in Waren zurück. Der Import ist dem Export bei weitem nicht gleich. Bringen die Abessinier z. B. für 200 000 Thaler Waren nach Massua, so nehmen sie dafür wohl eine Summe von 130 000 Thaler in barem Gelde zurück, und von den 70 000 Thalern, die sie für ihre Einkäufe zahlen, fallen wohl 60 000 auf die